

gar nicht entschließen kann ihn wieder zu lesen, freut sie . . . Casanova (Wiederkehr) – ev. Landsknecht, und der Richter, als Einakterzyklus; – dann Weiher, mir innerlich am wichtigsten; aber auch der gewissermaßen ein Vorspiel zum Josef – den ich wohl nie schreiben werde. Dabei das Gefühl innerer Verwandtschaft – in meiner innern Beziehung zu den Menschen. Analogien anderer Art. – O.: „Du liebst eigentlich nur ein Wesen wirklich – Lili, weil sie unbewußt ist.“ Die „verschlossenen schweren Thore in mir“.–

23/10 Dictirt Briefe etc., „Wiederkehr“.

Nm. an „Wiederkehr“.–

Vicki zum Thee. Sein Ekel vor Wien, den Zuständen.

Lili zum ersten Mal Turnstunde, bei Oppenheimers, im Haus wo Bachrachs in bessern Zeiten gewohnt haben.

Mit Heini nach dem Nachtm. öfters Clavier, heute Mendelssohn Octett.

24/10 Bei Gustav, wo Richard, aus Salzburg kürzlich zurück, hat gearbeitet. Seine Zumutung an Reinhardt, Jacobs Traum nicht öfter als 10–15 Mal zu geben, damit er für die Tetralogie verhältnismäßig neu bleibe. Kommt natürlich nie dazu, selbst wenn R. drauf einginge; – er gäbe das Stück einfach weiter, trotz Contract, und Richard könnte den komischesten Prozess führen, den ein Autor je angestrengt.–

Begann Bermanns Maria Theresia und Josef II. zu lesen.–

Bei Dr. D. Kaufmann; er elektrisirte schandenhalber gibt aber die Sache (innerlich) auf.

Mit Heini Quartett Rosé.–

25/10 Mit O. Burg Generalpr. Könige von Hans Müller. Anständig gearbeitetes Stück, mit der längst nicht mehr zweifelhaften Begabung des Autors; aber geschmacklos und öfters pickig.

Nm. an „Wiederkehr“.–

Conc. Steiner. Sang sehr schön.

Las (zum Vergleich) Uhlands Ludwig der Bayer.–

26/10 Generalprobe Rittner, Wölfe in der Nacht. Hörte (in der 6. Reihe) so gut wie nichts, immerhin stärkere Wirkung als aus dem Buch. Mißverhältnis zwischen dem bizarren Einfall und der nüchtern stimmungslosen Durchführung.–

Nm. an „Wiederkehr“.

Hr. Emil Ludwig, erzählt etliches von seinen Kriegsfahrten (Saloniki etc.); über Müller (Könige), Wien – (Er ist für die Vossische hier.) –

Las den „Rubin“ von Hebbel. Begann „Vierzig Jahr aus dem Leben eines Todten“.